

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 17

Illustration: „Ich gloube, jetzt schnapped de öpper eine!“
Autor: Joss, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ich gloube, jetzt schnapped de öpper eine!»

HAPPY END

Die polnische Parteizeitung «Trybuna Ludu» berichtet, daß in einer Kleinstadt ein heftiger Kampf um die Zuteilung von 40 weißen Telefonapparaten entbrannte, die der Chef des Nachrichten- und Verkehrswesens zur Verfügung hatte. Ein weißes statt eines gewöhnlichen schwarzen Telefons zu besitzen, wurde zu einer Sache des Prestiges,

des Ehrgeizes, der Rangordnung. Die Damen der Parteibonzen schlugen die misera plebs der Genossen und sonnen sich jetzt im Glanz ihrer Luxus-Telephone wie kapitalistische Spießbürgerinnen. Von «Gleichheit» war nicht die Rede.

Nikita Chruschtschow soll geseufzt haben: «Wie gut es dieser Kennedy doch hat! Die Amerikaner sind das leichtgläubigste Volk der Welt. Er sagt ihnen ein paarmal, daß sie

schlechteren Zeiten entgegensehen – und sie glauben es ihm sofort – und ich sage meinen Russen seit Jahren, daß sie besseren Zeiten entgegensehen, und keiner glaubt es mir!»

Stoßseufzer eines amerikanischen Steuerzahlers: «Als Herbert Hoover Präsident war, hieß es, daß er sein ganzes Einkommen der Regierung zurückzahlte. Unter der neuen Regierung müssen wir das alle tun.»

